

Verteiler:
Presse

Es schreibt Ihnen
Nina Fleischmann

Telefon

E-Mail

info@pflegerat-niedersachsen.de

Hannover, den 25.05.2024

Pressemitteilung: Am 05. Juni 2024 ist wieder Hitzeaktionstag

Die klimatischen Veränderungen stellen laut WHO eine der größten gesundheitlichen Bedrohungen der Menschheit dar. Nicht nur in Niedersachsen sind die steigenden Temperaturen für viele Menschen deutlich wahrnehmbar: die Mitteltemperatur ist seit Beginn der Wetteraufzeichnungen um 1,8°C gestiegen und die Zahl der heißen Tage mit einer Höchsttemperatur von über 30°C haben sich verdreifacht. Man geht davon aus, dass die Temperaturen weiterhin steigen und die Anzahl und das Ausmaß von Hitzeperioden dementsprechend zunehmen.

Die Auswirkungen lang andauernder Hitzeperioden haben für Einrichtungen im Gesundheitswesen eine besondere Bedeutung: neben dem essentiellen Auftrag für den Gesundheitsschutz und Gesundheitsfürsorge werden von den Auswirkungen der Hitze besonders betroffene Personengruppe versorgt. Insbesondere Neugeborene, Säuglinge, Kleinkinder und Ältere gehören bei Hitze zu den vulnerablen Gruppen. Grund dafür sind unter anderem der (noch) nicht gut ausgebildete Adaptationsmechanismus, wie das Schwitzen zur Temperaturregulation, aber auch die Abhängigkeit von anderen Menschen bei der Aufnahme von Flüssigkeit, um den erhöhten Flüssigkeitsbedarf zu decken. Die Mitarbeitenden haben durch ihre Nähe zu diesen vulnerablen Personen eine besondere Schlüsselstellung bei der Aufklärung zum Hitzeschutz, bei der Wahrnehmung von Gesundheitsbeeinträchtigungen und der Einleitung von Anpassungsmaßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung von Beeinträchtigungen durch die Auswirkungen von Hitze. Gleichzeitig sind die Mitarbeitenden selbst von den Auswirkungen von Hitze während ihrer Tätigkeit betroffen.

Ansätze für Maßnahmen zur Reduktion der Hitzebelastung sind bauliche Anpassungen z. B. Dämmung, Sonnenschutz und Klimatisierung, situative Maßnahmen, z. B. Ortswechsel, aber auch Raumluftkühlung und Verschattung sowie pflegerische und medizinische Maßnahmen z. B. Optimierung des Elektrolytstatus, des Flüssigkeitsstatus und der Herz-Kreislauffunktion. Ein präventives Maßnahmenkonzept für die Hitzesaison schafft eine Sensibilität und ein zeitiges Handeln.

Umfassende Ansätze, wie die Entwicklung von Bildungsmaterialien, die Durchführung von Workshops, bauliche Veränderungen und medizinische Vorsorge, sind unerlässlich, um die Resilienz gegenüber Hitze zu stärken und die öffentliche Gesundheit zu wahren. Die Einbindung lokaler Gemeinschaften und die Koordination mit Wetterdiensten tragen dazu bei, eine effektive Reichweite zu erzielen. Darüber hinaus ermöglicht das Lernen von Ländern, die bereits Erfahrungen in der Hitzeprävention gesammelt haben, die Adaption bewährter Praktiken und stärkt die Resilienz der Bevölkerung. Diese ganzheitlichen Ansätze schärfen nicht nur das Bewusstsein, sondern etablieren auch konkrete Handlungsstrategien, die lebenswichtig sind, um die Gesundheit der Menschen in Zeiten erhöhter Temperaturen zu schützen.

Ziel des jährlichen **Hitzeaktionstags** ist es, ein Bewusstsein schaffen für die Gefahren von Hitze für die Gesundheit. Der Hitzeaktionstag ist eine gemeinsame Initiative des AWO Bundesverbandes e.V., der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, des Deutschen Pflegerats, des GKV-Spitzverbandes, des Hausärztinnen- und Hausärzterverbandes und KLUG Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit. Der Hitzeaktionstag zeigt die Vielfalt der Akteur*innen, der Kompetenzen und des Engagements im Bereich des Hitzeschutzes in Deutschland auf. Hitzeschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Bund, Länder, Kommunen und Vertreter*innen aus allen Bereichen der Gesellschaft tragen gemeinsam dazu bei, Deutschland hitzeresilient zu machen.

Mehr Infos und alle Aktion auf Bundes- und Landesebene für 2024:
<https://hitzeaktionstag.de/>



Prof. Dr. Nina Fleischmann

Stellv. Vorsitzende